Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

Heft: 28

**Artikel:** Aphorismen [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-534084

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aphonismen.

(Aus Stuarts Erziehung fath. Mabchen". Berlag von herber in Freiburg i. B.)

- 13. Wahrhaftigkeit ist durchaus nicht so selbstverständlich, als man es gern annimmt. Demoralisierende, häufig vorkommende, aber meistens nicht einmal erkannte Formen der Unwahrhaftigkeit sind beispielsweise die der Geistesträgheit entstammende Ungenauigkeit im Ausdruck, die besondern Zwecken dienende Entstellung der Tatsachen, die der vorübergehenden Stimmung entspringende Übertreibung: man behauptet viel mehr, als man behaupten wollte, und deckt den Rückzug mit der Auszrede: "Es war nicht so gemeint!"
- 14. Junge Gemüter machen es wie die Bögel. Lockt man diese gar zu eifrig auf das Futterbrett, so flattern sie davon. Hingegen picken sie die Krumen gierig auf, welche der Wohltäter ihnen wie zusfällig auf den Weg streut, während sein Auge ins Weite schaut. Leise Winke, Andeutungen, denen man die Absicht nicht anmerkt, werden sicherlich verstanden. Eine wie zufällig hingeworfene Versicherung, daß man sie begreift, sich ihrer annimmt, daß "alles noch gut wird", wenn sie nur sich selber nicht aufgeben, wird aufgefangen, aufgesogen und verwertet, während deutlichere Mahnungen gleich Eindringlingen behandelt und abgewiesen werden.
- 15. Wer Charaftere heranbilden will, muß felber Charafter haben. Wer Berghaftigfeit und Aufrichtigfeit aufwideln will, muß diefe felber benigen. Wer ehrliche Arbeit fordert, muß feinerfeits folche Arbeit Ein Gleiches gilt von den driftlichen Tugenden, die mir auf biefer Grundlage aufbauen wollen. Liegt uns etwas am Glauben unferer Rinder, jo lagt uns davon überfliegen. Liegt uns an ihrer Unichuld, so feien wir felbst himmlisch gefinnt. Wollen wir sie dem Weltgeist entziehen, fie tuditig machen ju Opfer und Entsagung, so muffen fie an unferem eigenen Beispiel lernen, wie Gott und fein Dienft mehr wert ift als alle Schate der Welt. Die heranwachsende Jugend mochten wir bor Beffimismus bewahren: mehr denn alle Beweisführungen mird unfere in Gott begrundete unerschütterliche Soffnungefreudigkeit fie übergeugen und unfer blindes Bertrauen in die Fuhrung der beiligen Rirche Bir wollen fie gur Fulle der nachftenliebe erziehen: fo durchleuchte bie heilige Caritas als lieblichfte und liebenswürdigfte Tugend unfer eigenes Sandeln.
- 16. Durchaus und ohne Frage schlecht sind Bücher, welche den Geist der Auflehnung, des Zweifels und der Unzufriedenheit hinsichtlich der wesentlichen, unvermeidlichen Begleiterscheinungen des menschlichen

Daseins nähren; ferner jene, die das Bewußtsein der persönlichen Bersantwortung untergraben, die Kardinaltugenden oder die Pflicht der Selbstbeherrschung gegenüber den Leidenschaften herabsetzen. Besonders schädlich sind sie für Mädchen, die für jeden Eindruck so empfänglich, zur Nachahmung geneigt und bereit sind, von der alten Versuchung sich blenden zu lassen: "Eure Augen werden sich auftun, und ihr werdet wie Götter werden, erkennend Gutes und Böses."

Einem Zweisel, einer Lüge oder einem unehrlichen Berhalten neuzgierig nachgehen, um zu erfahren, was schließlich daraus entsteht, heißt in der eigenen Seele zu ähnlicher Gefinnungs= und Handlungsweise den Weg betreten. Und in den kritischen Standen des Lebens, wo sie über sich selbst entscheiden müssen, bisweilen ohne Rat einholen oder länger überlegen zu können, verfallen sie leicht dem Zweisel, der Lüge oder dem Geiste des Aufruhrs, die ihnen bei derartiger Lektüre sympathisch und vertraut geworden sind.

17. Der Geist einer Nation arbeitet ihre Sprache heraus, und die Sprache farbt wiederum den Geist des heranwachsenden neuen Geschlechtes.

## Reisekarten sind zu beziehen bei Tehrer Aschwanden, Zug.

### Briefkasten der Redaktion.

Sefett sind: Orientierung über den Alfohol — Pabag. Fortbildung 7 und 8 — Retrolog Isenegger samt Bild — Unterricht bei Kindern — Der

Unterricht in ber biblifden Geschichte für bie 1. und 2. Rlaffe.

Berichtigung einiger Drucksehler im A. B. C. von P. Clemens Hegglin, Jubilat. Seite 1 Zeile 11 von unten statt hierbei ließ herbei. S. 2 Zeile 15 von unten statt den einen ließ den einzelnen. S. 3 Zeile 12 von oben statt Takteile ließ Takteile. Seite 6 Zeile 13 von oben statt erst ließ und erst. Seite 12 Zeile 6 statt nach ließ noch. Seite 13 Zeile 16 wegen der ließ wegen des. Seite 17 Zeile 16 statt daß denken: daß Denken. Seite 21 Zeile 12 von oben statt Fiesolo ließ Fiesole. Seite 21 Zeile 12 von unten statt nsern ließ unsern.

Beyor Sie Ihre

# Besteck-Aussteuer

in Massiv-Silber oder schwer versilbert

bestellen, oder ein Hochzeits-Geschenk machen, verlangen Sie bitte gratis und franko unsern neuesten reich illustrierten Spezial-Katatog hierüber. Sie finden darin alles Nötige zu äusserst vorteilhaften Preisen.

E. Leitht-Mayer & Co., Luzern, Kurplat, Nr. 44.